

9

AN DER UNI

1 Im Studium

a Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie?

- Wo befindet sich der junge Mann?
- Was macht er wohl gerade?
- Wer sind seine Zuhörer?

b Um was für ein Fach könnte es hier gehen? Um ein ...

geisteswissenschaftliches • ingenieurwissenschaftliches • naturwissenschaftliches •
wirtschafts- und sozialwissenschaftliches • medizinisches • rechtswissenschaftliches • ...

c Erklären Sie, warum Sie das glauben.

2 Wenn Sie (noch einmal) studieren könnten: Was würden Sie gern studieren?
Wo? Warum?

1 Von der Schule zur Uni

- a Sehen Sie die beiden Fotos an. Welche Bildunterschrift passt zu welchem Foto?
Woran erkennen Sie das?

*Schüler in einem
Klassenzimmer*

*Studierende in
einer Vorlesung*



- b Wie heißen diese aus der Schule bekannten Wörter an der Uni? Ergänzen Sie die Tabelle.

das Examen • das Studienfach, der Studiengang • die Klausur • die Seminararbeit, die Hausarbeit • das Semester • die/der Studierende • die Mensa • die Kommilitonin/der Kommilitone • die Vorlesung, das Seminar, die Übung • der/die Dozent/in, der/die Professor/in • der Hörsaal

in der Schule	an der Uni
die Mitschülerin / der Mitschüler	die Kommilitonin / der Kommilitone
die Schülerin / der Schüler	
die Unterrichtsstunde	
die Abschlussprüfung	
die Lehrerin / der Lehrer	
die Prüfung	
die Kantine	
das Schulhalbjahr	
der Aufsatz / die Facharbeit	
das Klassenzimmer	
das Schulfach	

2 Richtig studieren → AB 139–140/Ü2–5

- a Sehen Sie die Fotos an. Was machen die Studierenden wohl? Sprechen Sie.



- b Was passt? Ordnen Sie auf S. 121 zu. Manche Verben passen mehrmals.

ablegen • absolvieren • ~~auswählen~~ • besuchen • bewerben • einschreiben (= immatrikulieren) • erhalten/bekommen • machen • halten • schreiben • suchen • teilnehmen • verfassen • zusammenstellen • lesen • finden

WORTSCHATZ

- 1 sich um einen Studienplatz _____
- 2 sich an einer Universität _____
- 3 im Vorlesungsverzeichnis Lehrveranstaltungen auswählen
- 4 seinen Stundenplan _____
- 5 ein Seminar / eine Vorlesung / eine Übung _____
- 6 eine Seminararbeit / eine Hausarbeit / eine Abschlussarbeit _____
- 7 ein Referat / einen Vortrag _____
- 8 eine Klausur _____
- 9 ein Auslandssemester / ein Praktikum _____
- 10 eine Präsentation _____
- 11 Fachliteratur _____
- 12 an Projekten / an einer Exkursion _____
- 13 Prüfungen _____
- 14 einen akademischen Grad/Titel _____

- c Wie verläuft ein Studium? Erzählen Sie.
- d Sie sollen eine Seminararbeit verfassen. Bringen Sie die Arbeitsschritte in eine sinnvolle Reihenfolge und erklären Sie dann, was man genau macht.

- Schritt _____: den Text formulieren
 Schritt _____: die Arbeit Korrektur lesen
 Schritt 1: Fachliteratur zum Thema finden und lesen
 Schritt _____: die Seminararbeit abgeben
 Schritt _____: eine Gliederung entwerfen
 Schritt _____: wichtige Informationen und Ideen zusammenfassen und kommentieren

Bevor man mit dem Studium anfangen kann, muss man sich an manchen Unis um einen Studienplatz bewerben.

Zuerst müssen Studierende Fachliteratur zum Thema finden und lesen. Als Nächstes müssen sie ...

3 Spiel

Schreiben Sie einen Begriff aus Aufgabe 1 oder 2 auf einen Zettel. Schreiben Sie eine Definition auf die Rückseite. Falten Sie den Zettel so, dass der Begriff innen ist. Sammeln Sie dann alle Zettel ein und verteilen Sie sie neu. Lesen Sie Ihre Definition vor, die anderen raten den gesuchten Begriff.

Bücher und Zeitschriften zu bestimmten Fachgebieten. Wissenschaftliche Theorien und Ergebnisse werden dargestellt und näher analysiert. Die Texte sind reich an fachsprachlichen Ausdrücken. Dazu zählen auch Nachschlagewerke wie Lexika.

Fachliteratur

Wussten Sie schon? → AB 141/Ü6

Damit man sich in Europa Studienleistungen aus anderen Ländern anrechnen lassen kann, gibt es das System der ECTS-Punkte (European Credit Transfer System). Studierende sollen in der Regel 60 Punkte pro Jahr oder 30 im Semester sammeln. Für jede besuchte und bestandene Lehrveranstaltung gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten. 1 ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Arbeitsstunden. Studierende müssen sich also auch außerhalb der Lehrveranstaltungen vieles erarbeiten. Für einen Abschluss braucht man eine festgelegte Gesamtpunktzahl, zum Beispiel 180 bei einem 3-jährigen Bachelorstudium.



Ich kann jetzt ...

- Wörter zum Wortfeld „Schule und Universität“ verwenden.
- über den Verlauf eines Studiums und Tätigkeiten im Studium sprechen.
- universitäre Begriffe definieren.



1 Die Ruhr-Universität Bochum

- a Sehen Sie die Fotos in der folgenden Infobroschüre an. An wen richtet sie sich wohl?
- b Lesen Sie die Zwischenüberschriften in der Broschüre. Welcher Absatz interessiert Sie am meisten? Warum?
- c Lesen Sie nun den Text. Unter welcher Überschrift finden Sie Informationen zu

- 1 Akademische Perspektiven
- 2 Anlaufstelle für ausländische Studierende
- 3 Freizeitangebote
- 4 Größe der Universität
- 5 Hilfe für Studierende mit Fragen und Problemen
- 6 Gebühren für das Studium

Forschung und Lehre

Porträt

Mitten in der dynamischen, gastfreundlichen Metropolregion Ruhrgebiet im Herzen Europas liegt die Ruhr-Universität Bochum (RUB). Sie ist Heimat von 5.600 Beschäftigten und circa 38.600 Studierenden aus 130 Ländern. Alle großen wissenschaftlichen Disziplinen sind auf einem kompakten Campus vereint. 20 Fakultäten bieten ein großes Spektrum an Studienfächern.



Forschung und Lehre

Die Ruhr-Universität ist auf dem Weg, eine der führenden europäischen Hochschulen des 21. Jahrhunderts zu werden. Fast alle Studiengänge werden als Bachelor-Master-Programme angeboten. Untereinander national und international stark vernetzte, fakultäts- und fachübergreifende Forschungsabteilungen (Research Departments) schärfen das Profil der RUB. Hinzu kommt ein bewährtes Programm zur Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie eine hervorragende wissenschaftliche Infrastruktur. All das macht die RUB zum Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt. Schon vom ersten Semester an sollen Studierende erfahren, was Forschung bedeutet. Das beginnt in den Bachelorstudiengängen, setzt sich im Masterstudium fort und soll bei den Studierenden die



Lust wecken, eine Karriere in der Forschung einzuschlagen. Denn die Studierenden von heute sind die Spitzenforscher von morgen.

Wer sich dafür entscheidet, nach dem Masterabschluss weiter in der Wissenschaft zu arbeiten, findet an der RUB beste Bedingungen vor: Unter Betreuung exzellenter Wissenschaftler promovieren die Doktoranden an der RUB in der Research School auf internationalem Niveau.

Studienbeitrag

Das Sommersemester 2011 war das letzte, in dem Studienbeiträge in Höhe von 480 Euro pro Semester erhoben wurden. Inzwischen sind die Studienbeiträge in ganz Nordrhein-Westfalen abgeschafft.

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) berät und unterstützt Studierende beim Übergang von der Schule zur Universität (Studienwahl, Bewerbung, Studienvorbereitung) und während ihres Studiums – auch mit psychologischer Beratung. Die ZSB bietet Hilfe bei individuellen Problemlösungen.

Das International Office

Das International Office (IO) koordiniert die internationalen Beziehungen der Universität. Zu seinen
 35 Zuständigkeiten gehören die Beratung und Betreuung von ausländischen Studierenden sowie die
 Information von RUB-Studierenden zu Auslandsaufenthalten.

Zahlen und Fakten

- ca. 38.600 Studierende
- ca. 2.100 Doktorandinnen und Doktoranden
- 40 ■ ca. 2.600 ausländische Studierende
- ca. 1.900 Studierende mit Zuwanderungsgeschichte
- ca. 650 internationale Promovierende und Gastwissenschaftler/innen

Campus und Kultur

Direkt im Süden der RUB öffnet sich das grüne Ruhrtal mit
 45 dem Kemnader See. Ansonsten gibt es für die Freizeit noch
 viele Angebote: Hochschulsport, Uni-Chor und Musikor-
 chester, Kunst- und Fotokurse bieten jedem die Mög-
 lichkeit, sich auszuleben. Theateraufführungen und Konzerte
 runden das Angebot ab.



Metropole Ruhr

Bochum, eine lebendige Universitätsstadt mit 370.000 Einwohnern, liegt im Herzen der Metropole
 Ruhr, die mit ihren 5 Millionen Einwohnern die größte Wirtschaftsregion Europas ist.
 Ihre vielen Theater, Konzerthallen, Kinos und Museen machen die Metropole Ruhr zu Europas
 dichtester Kulturlandschaft. Allein in Bochum bieten mehr als 40 Theaterbühnen den Rahmen für
 55 die Abendgestaltung. Im „Bermuda3Eck“, der größten Kneipenmeile des Ruhrgebiets, laden über
 75 Kneipen, Bars und Restaurants zum Verweilen ein.

2 Informationen zur Ruhr-Universität Bochum

Ergänzen Sie die Informationen in der Tabelle mit Stichworten.

1 geografische Lage	
2 Einwohnerzahl der Stadt	
3 Studienangebot	20 Fakultäten
4 mögliche Abschlüsse des Studiums	
5 Zahl der Studierenden	
6 Freizeitangebote der Stadt	

3 Internationalismen → AB 142/Ü7

Was bedeuten diese Wörter? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| <p>1 die Universität</p> <p>2 die Fakultät</p> <p>3 der Campus</p> <p>4 der Bachelor</p> <p>5 der Master</p> <p>6 die Dissertation</p> <p>7 das Research Department</p> <p>8 das International Office</p> | <p>A das Büro für Studierende aus anderen Ländern</p> <p>B die Doktorarbeit</p> <p>C der erste Studienabschluss</p> <p>D der Fachbereich</p> <p>E die Forschungsabteilung</p> <p>F der zweite Studienabschluss</p> <p>G das Gelände mit den Universitätsgebäuden</p> <p>H die Hochschule</p> |
|---|--|

4 Konsekutive Zusammenhänge → AB 142-143/ÜB-10

a Lesen und markieren Sie, was Studierenden bei der Wahl einer Universität wichtig ist.



Anton
„Ich komme aus Potsdam. Dort habe ich gerade als Praktikant an einer Filmproduktion mitgearbeitet. Eine tolle Erfahrung! Ich möchte jetzt am liebsten was mit Medien studieren.“



Sophie
„Ich bin fast fertig mit meinem Bachelor in Biochemie. Mir hat das Studium in Mainz sehr gut gefallen. Jetzt suche ich eine Uni, an der ich noch meinen Master machen kann.“



Juhani
„Ich komme aus Finnland und mache jetzt ein Auslandssemester in Deutschland. Ich möchte während des Auslandsaufenthalts möglichst viel vom Kulturangebot nutzen.“



Sara
„Ich habe an der Uni in Berlin sehr volle Hörsäle erlebt. Darum will ich jetzt die Uni wechseln. Mir ist eine gute Betreuung durch die Dozenten sehr wichtig.“

b Lesen Sie die Zusammenfassung. Welche Wörter drücken eine Folge aus? Markieren Sie.

Junge Leute berichten, welche Erfahrungen sie gemacht haben und welche Folge das für ihren Studienwunsch hat.

Da ist zunächst Anton. Er war von einem Praktikum bei einer Produktionsfirma sehr begeistert. Infolgedessen möchte er nun einen Medienstudiengang belegen. Eine andere Motivation hat Sophie. Sie hat ihr Bachelorstudium bald abgeschlossen, sodass sie jetzt eine neue Uni sucht, an der sie ihren Master machen kann. Juhani ist kulturell sehr interessiert. Folglich möchte er gern in einer Region mit entsprechenden Angeboten studieren. Und schließlich Sara. Infolge ihrer schlechten Erfahrungen an einer Uni mit vollen Hörsälen sucht sie nun eine kleinere Uni, an der Studierende gut betreut werden.

c Sehen Sie sich die markierten Sätze in b noch einmal an. Ergänzen Sie die Tabelle.

Konnektor	Präposition	Adverb
	infolge	

5 Wie ist das in Ihrem Heimatland?

Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie: Welche Studienwünsche haben junge Menschen bei Ihnen?

„Bei uns wollen auch viele, so wie Anton/Sophie/ ..., studieren. Folglich/Infolgedessen sind / gibt es / ist es ... Sie haben oft schon gute/schlechte Erfahrungen mit ... gemacht, sodass sie ... möchten/suchen. Infolge guter/schlechter Erfahrungen ... suchen/wollen viele ...“

Bei uns wollen auch viele, so wie Anton, Medienwissenschaften studieren. Folglich sind diese Studiengänge sehr gefragt.

Ich kann jetzt ...

- Hauptinformationen aus dem Porträt einer Universität entnehmen.
- die Bedeutung von Internationalismen erschließen.
- in komplexen Sätzen konsekutive Zusammenhänge verstehen.



SPRECHEN 1

1 Eine Uni auswählen → AB 143/Ü11

- a Welche Kriterien können bei der Wahl einer Universität eine Rolle spielen? Unterhalten Sie sich zu dritt.

Unterrichtssprache • die Größe der Studiengruppen • mögliche Abschlüsse • Betreuung der Studierenden • kulturelles Angebot der Region • der Freizeitwert der Umgebung • technische Ausstattung der Räume • renommierte Wissenschaftler als Lehrende • Forschungsbedingungen • ...



- b Diskutieren Sie in der Gruppe.

Stellen Sie sich vor: Sie haben inzwischen gut Deutsch gelernt und möchten an einer Uni im deutschsprachigen Raum ein Auslandsjahr verbringen, z. B. an der Ruhr-Universität Bochum. Welche Vor- und Nachteile bietet Ihrer Meinung nach diese Universität? Würden Sie sich für diesen Studienort entscheiden? Warum (nicht)?

Angebote einer Hochschule bewerten

- „Für mich ist/sind ... besonders/sehr wichtig.
Ich sehe natürlich den Vorteil von ...
... ist dagegen weniger / nicht so wichtig für mich.
... ist für mich eher ein Nachteil.
Was mir ein wenig fehlt, ist ...“

auf Bewertungen von Gesprächspartnern positiv reagieren

- „Da stimme ich dir zu.
Ich bin ganz deiner Meinung.
... ist mir auch sehr wichtig, weil ...
Mir wäre ... auch am liebsten.“

auf Bewertungen von Gesprächspartnern negativ reagieren

- „In diesem Punkt kann ich (dir) leider nicht zustimmen.
In diesem Punkt bin ich anderer Meinung.
... ist nicht so wichtig für mich, weil ...“

beim Gesprächspartner nachfragen

- „Ich bin nicht sicher, ob ich das richtig verstanden habe.
Kannst du das genauer erklären?
Was genau sind deine Vorstellungen in Bezug auf ...?“

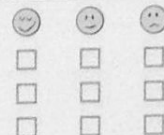
Wussten Sie schon? → AB 144/Ü12

Heutzutage kann man auch außerhalb der deutschsprachigen Länder auf Deutsch studieren, z. B. in Istanbul oder Kairo. Dafür nimmt an Universitäten in den deutschsprachigen Ländern die Anzahl der Studiengänge zu, in denen die Unterrichtssprache Englisch ist. Das war nicht immer so. An deutschen Universitäten wurde lange – bis ins 18. Jahrhundert hinein – auf Latein gelehrt.



Ich kann jetzt ...

- ein Angebot einer Hochschule bewerten.
- auf Bewertungen anderer reagieren.
- in einem Gespräch über Studienorte Fragen stellen.



1 Bewerbung um einen Studienplatz

Kinga aus Polen studiert an der Ruhr-Universität Bochum. Sie möchte nun zwei Semester in der Schweiz verbringen und bewirbt sich um einen Studienplatz an der Universität Fribourg.

- a Was meinen Sie? Welche Unterlagen braucht Kinga für ihre Bewerbung? Markieren Sie.

- | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Anschreiben | • | <input type="checkbox"/> Arbeitszeugnisse | • | <input type="checkbox"/> Ärztliches Attest | • |
| <input type="checkbox"/> Foto | • | <input type="checkbox"/> Lebenslauf | • | <input type="checkbox"/> Mappe mit Arbeitsproben | • |
| <input type="checkbox"/> Motivationsschreiben | • | <input type="checkbox"/> Zeugnis des Schulabschlusses | | | |

- b Was braucht man in Ihrem Heimatland für eine solche Bewerbung?



2 Motivationsschreiben → AB 145/Ü13

- a Lesen Sie Kingas Motivationsschreiben unten. Welche Funktionen hat es?
- b Lesen Sie das Schreiben noch einmal. Welche Überschriften passen zu den vier Absätzen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mein Interesse an einem Studium an Ihrem Institut | <input type="checkbox"/> Meine beruflichen Ziele |
| <input type="checkbox"/> Meine Erwartungen an das Studium in Fribourg | <input type="checkbox"/> Meine Kenntnisse und Fähigkeiten |

Meine Motivation für ein Masterstudium an der Universität Fribourg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme aus Krakau und studiere Deutsch als Fremdsprache und Französisch im fünften Semester an der Ruhr-Universität Bochum. Gerne möchte ich mich zum nächsten Semester um einen Studienplatz in einem Masterstudiengang an Ihrer Hochschule bewerben.

- ① Im vergangenen Jahr habe ich bereits die Universität Fribourg besucht, um einen persönlichen Eindruck von Ihrem Studienangebot zu gewinnen. Dabei habe ich das Institut für Mehrsprachigkeit kennengelernt. Ich war beeindruckt von der freundlichen Atmosphäre und der Aufgeschlossenheit der Lehrkräfte sowie der Studierenden.
- ② Nach mehreren Sprachkursen verfüge ich über sehr gute Deutschkenntnisse. Zurzeit vertiefe ich diese im Rahmen eines mehrmonatigen Kurses für Fortgeschrittene (Niveau C1). Überdies werde ich ab März bis Ende Mai diesen Jahres ein Praktikum an einer Grundschule in Deutschland absolvieren.
- ③ Von dem Studienaufenthalt in Fribourg verspreche ich mir, dass ich meine Kenntnisse im Bereich Deutsch als Fremdsprache erweitern kann. Dabei interessiert mich besonders das Thema Mehrsprachigkeit. Hier würde ich mich gern mit der neuesten Forschung vertraut machen. Ich möchte mir auch weitere theoretische Grundlagen der Fremdsprachenvermittlung aneignen. Außerdem möchte ich durch meinen Studienaufenthalt das Leben in der Schweiz kennenlernen, Kontakte knüpfen und neue Freunde gewinnen.

SCHREIBEN

4 Da mein Interesse an der deutschen Literatur sehr groß ist, würde ich gern auch Germanistik als Studienfach belegen. Dadurch möchte ich meine Chancen für eine spätere Berufstätigkeit als Lehrerin in meinem Heimatland verbessern. Der Studienaufenthalt in der Schweiz wäre eine gute Vorbereitung darauf. Er würde mich auf meinem beruflichen Weg einen großen Schritt weiterbringen.

Mit freundlichen Grüßen
Kinga Wójcik

20
25

3 Feste Verbindung von Nomen mit Verben → AB 146-147/Ü14-17

GRAMMATIK

Übersicht → S. 132/2

a Lesen Sie das Schreiben noch einmal und ordnen Sie zu.
Was gehört zusammen?

seine Chancen	absolvieren
ein Praktikum	knüpfen
einen Eindruck	aneignen
einen großen Schritt	vertraut machen
Kenntnisse	verbessern
Kontakte	verfügen
sich mit der Forschung	vertiefen
sich theoretische Grundlagen	gewinnen
über Kenntnisse	weiterbringen

b Wie kann man die folgenden Verben sprachlich anspruchsvoller ausdrücken? Ordnen Sie zu.

1 lösen 2 wissen 3 fragen 4 verantworten 5 meinen 6 bedeuten

<input type="checkbox"/> über Kenntnisse verfügen	<input checked="" type="checkbox"/> eine Frage stellen	<input type="checkbox"/> eine Lösung finden
<input type="checkbox"/> Verantwortung übernehmen	<input type="checkbox"/> eine Bedeutung haben	<input type="checkbox"/> eine Meinung vertreten

c Manche Nomen bilden mit mehreren Verben eine feste Verbindung. Formulieren Sie Beispielsätze.

einen Eindruck	bekommen von
	gewinnen von
	haben von
	hinterlassen bei

*Während eines Besuchs
habe ich einen Eindruck von der Uni
bekommen.*

4 Verfassen Sie ein Motivationsschreiben.

Sammeln Sie vor dem Schreiben Stichpunkte zu folgenden Fragen.

Wo? An welche Universität schreiben Sie?
Wann? Zu welchem Zeitpunkt möchten Sie beginnen?
Wofür? Wofür bewerben Sie sich? (ein Auslandssemester/-jahr, ein Praktikum, ...)
Was? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten bringen Sie mit? (Abschlüsse, Sprachkenntnisse, ...)
Interesse? Warum wollen Sie an dieser Uni studieren? Welches Interesse haben Sie?
Ziele? Welche beruflichen Ziele haben Sie? Was wollen Sie mit dem Studium erreichen?

Ich kann jetzt ...

- persönliche Voraussetzungen für ein Auslandsstudium genau beschreiben.
- Erwartungen an einen Studienplatz beschreiben.
- persönliche Ziele bei einer Ausbildung benennen.
- feste Verbindungen von Nomen mit Verben erkennen und bilden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

HÖREN

1 Wofür Studierende Geld brauchen → AB 147/Ü18



Was meinen Sie: Wofür geben Studierende das meiste Geld aus?
Ordnen Sie (1 = am wenigsten; 6 = am meisten).
Vergleichen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- Lebensmittel
- Miete (mit Nebenkosten für Strom, Wasser)
- Kommunikation (Handy/Smartphone, Internet)
- Fahrtkosten (Auto/öffentliche Verkehrsmittel)
- Lernmittel (Fachliteratur, Schreibwaren)
- Studiengebühren

Wussten Sie schon? → AB 148/Ü19

Durchschnittlich knapp 10.000 EURO im Jahr betragen laut Aussagen von Studentenorganisationen die Lebenshaltungskosten für Studierende in Deutschland und Österreich, in der Schweiz müssen sie zwischen 21.000 und 31.000 Franken rechnen. Rund ein Viertel der Studierenden verfügt allerdings über weniger Geld. Die Ausgaben hängen davon ab, wo man studiert. In allen deutschsprachigen Ländern gibt es, je nach Region und Studienort, ziemliche Unterschiede. In kleinen Universitätsstädten ist das Wohnen billiger, dafür findet man in großen Städten leichter einen gut bezahlten Studentenjob.

2 Finanzierung des Studiums

- C13** a Sie hören den Anfang eines Vortrags. Notieren Sie sich beim Hören Stichpunkte zu diesen Fragen.
CD 2
- Wer spricht?
 - Wo findet der Vortrag statt?
 - Worum geht es?
- C14** b Hören Sie nun den Vortrag einmal ganz und markieren Sie.
CD 2
Hören Sie ihn dann noch einmal in Abschnitten und kontrollieren Sie.

Richtig Hören: Schlüsselwörter

Lesen Sie vor dem Hören die Fragen und markieren Sie Wörter, die Ihnen wichtig erscheinen. Hier im Beispiel wäre „Publikum“ in der Frage das Schlüsselwort. In den drei Auswahlantworten sind die Wörter „Mitarbeiter“, „Schüler“ und „Studierende“ unterstrichen, weil sie inhaltlich zum „Publikum“ gehören können.

- Beispiel: Für welches Publikum ist dieser Vortrag? Für ...
- Mitarbeiter des Studentenwerks.
 - Schüler am Ende ihrer Schulzeit.
 - Studierende im ersten Semester.

15
CD 2

Abschnitt 1

- Tristan finanziert sein Studium mithilfe ...
 - seiner Eltern.
 - von mehreren Einnahmequellen.
 - eines Nebenjobs.
- Wie viel verbraucht er für die Miete?
 - 184 Euro
 - 320 Euro
 - 920 Euro



16
CD 2

Abschnitt 2

- Katrin ist Abendaushelferin. Welche Vorteile hat sie?
 - Sie bezahlt keine Steuern.
 - Sie verdient gut an wenigen Abenden.
 - Sie kann viele Opern kostenlos sehen.
- Worauf soll man bei Studentenjobs besonders achten?
 - Auf die Firma, für die man arbeitet.
 - Auf den Verdienst.
 - Auf die Arbeitszeiten.



17
CD 2

Abschnitt 3

- Ein Studienkredit ist geeignet für Studierende, die ...
 - hohe Studiengebühren zahlen müssen.
 - keine Zeit für einen Studentenjob finden.
 - nach dem Studium wenig verdienen werden.
- Wovon ist die Höhe der Rückzahlung abhängig?
 - Vom Verdienst nach dem Studium.
 - Vom Zinssatz nach dem Studium.
 - Von der Dauer des Studiums.



18
CD 2

Abschnitt 4

- Stipendien gibt es auch für ...
 - Berufstätige, die nebenbei studieren.
 - Studierende, die schon mitten im Studium sind.
 - Schüler, die danach studieren wollen.
- Man findet Stipendienggeber am besten durch ...
 - Nachfrage beim Studentenwerk.
 - Anrufe bei Stipendienorganisationen.
 - eine Suchanzeige im Internet.



3 Welchen Tipp des Vortragenden fanden Sie am interessantesten? Warum?

Ich kann jetzt ...

- über Lebenshaltungskosten von Studierenden sprechen.
- einem Vortrag Informationen zur Finanzierung eines Studiums entnehmen.
- Einzelheiten und praktische Informationen zur Finanzierung eines Studiums verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Ferien- und Aushilfstätigkeiten

a Sprechen Sie zu zweit.

- Welche Jobs sind in Ihrem Heimatland bei Studierenden beliebt?
- Welche sind gut bezahlt, welche nicht?
- Welche bieten gute Arbeitszeiten?
- Welche sind sinnvoll für die zukünftige Karriere?

b Sehen Sie die Bilder an. Wo arbeiten diese jungen Leute? Worin besteht die Tätigkeit? Erklären Sie.

A



D



G



B



E



H



C



F



I



c Für welchen dieser Ferien- und Aushilfsjobs würden Sie sich entscheiden? Warum? Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.

2 Erfahrungsaustausch → AB 148–149/Ü20–22

a Unterhalten Sie sich zu zweit. Welche Erfahrungen haben Sie mit Ferien- und Aushilfsjobs? Beschreiben Sie die Tätigkeit(en) möglichst genau.

eine Tätigkeit beschreiben

„Ich habe mal als ... gearbeitet.

Da musste ich von morgens bis abends / die ganze Nacht ...

Bei diesem Job konnte ich sehr selbstständig arbeiten.

Als ... hatte ich echt viel / wenig / kaum etwas zu tun.

Die Arbeit in ... / bei ... / als ... war sehr anstrengend / (un)angenehm / (un)interessant.“

Auskunft über Verdienstmöglichkeiten geben

„Als ... verdient man sehr gut / schlecht.

In der Fabrik kann man ... Euro pro Stunde / Tag / Nacht verdienen.

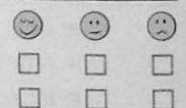
Am besten verdient habe ich ...

Die Tätigkeit in ... / bei ... / als ... wird (nicht) gut bezahlt.“

b Berichten Sie über die Erfahrungen Ihrer Lernpartnerin / Ihres Lernpartners im Kurs.

Ich kann jetzt ...

- detailliert beschreiben, aus welchen Tätigkeiten ein Aushilfsjob besteht.
- Auskunft über Verdienstmöglichkeiten geben.



SEHEN UND HÖREN

1 Sehen Sie das Foto an.

Was denken Sie über diesen Studenten? Sprechen Sie.



2 Studentenleben

11
DVD 2

a Hören Sie die Geräusche eines Films. Arbeiten Sie zu zweit.

- Was haben Sie alles gehört?
- Worum geht es in dem Film wohl?

12
DVD 2

b Sehen Sie jetzt den Film an. Sprechen Sie.

- Welche Geräusche haben Sie richtig geraten? ■ Wofür steht wohl *FHB* auf dem Ordner?

12
DVD 2

c Sehen Sie den Film noch einmal an. Arbeiten Sie in Kleingruppen. Sammeln Sie, was der Student alles macht. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten Aktivitäten notiert hat.

d Fassen Sie den Tagesablauf des Studenten mündlich zusammen.

3 Traumstudium?

*Träume nicht dein Studium,
sondern studiere deinen Traum!*

- a Erklären Sie das Motto.
- b Wie zeigt der Film das Studentenleben? Sprechen Sie.
- c Vergleichen Sie dieses Studentenleben mit dem in Ihrem Heimatland.

4 Bewertungen

- a Der Film war Sieger in einem Filmwettbewerb für Studentenfilme. Warum wohl?
- b Lesen Sie Kommentare aus dem Internet und schreiben Sie selbst einen Kommentar.

Technisch möglicherweise etwas anspruchslos. Aber das mit der non-verbalen Darstellung ist eine tolle Idee, wirklich nicht uninteressant.

Ich finde die Frage der Technik echt irrelevant. Ist doch gut gemacht. Mich erinnert der Film an meine Studententage. Aber gefeiert haben wir nicht jeden Abend. Das ist hier vielleicht etwas missverständlich dargestellt.

Tagesablauf bei mir: Ausschlafen, gegen 12.00 Uhr Mittagessen in der Mensa, anschließend Vorlesung, danach ein Seminar oder gleich in die Kneipe. ☺ Ist das nicht bei allen so? Für mich zeigt dieser Film eher einen atypischen Ablauf. Oder ist bei mir da was schiefgelaufen?

Ich bin inzwischen total desillusioniert. Am Anfang gab es noch Partys. Aber seit es Richtung Prüfung geht, sitze ich fast nur noch in Lerngruppen. Aber daraus würde kein guter Film. ☹

5 Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven → AB 150/Ü23–24

GRAMMATIK

Übersicht → S. 132/3

Markieren Sie in den Kommentaren in 4b Adjektive mit den Vorsilben *ir-*, *des-*, *miss-*, *non-* und *un-*, *a-* und der Nachsilbe *-los*. Bilden Sie Adjektive mit gegenteiliger Bedeutung, wenn möglich, z. B. *anspruchslos* – *anspruchsvoll*.

Ich kann jetzt ...

- den Inhalt eines non-verbalen Films wiedergeben.
- Adjektive mit negierenden Vor- und Nachsilben verstehen und bilden.

